

Deutscher Hochseetrawler ATLANTIC PEACE von 1987



ATLANTIC PEACE BX 786: Der letzte in deutschem Besitz befindliche Hochseetrawler (Foto/Copyright Oliver Klemm).

Als der Hochsee-Trawler ATLANTIC PEACE 2009 in die Niederlande verkauft wurde, ging still und heimlich ein 124 Jahre währendes Kapitel der deutschen Seefahrtsgeschichte zu Ende, das 1885 mit dem Fischdampfer "Sagitta" begann. Die ATLANTIC PEACE war nämlich der letzte im Besitz von deutschen Eignern befindliche große Trawler.

Der Trawler wurde 1987 auf der Sterkoder-Werft im norwegischen Kristiansund gebaut und im Dezember 1987 unter dem Namen "Longva III" abgeliefert. Auftraggeber war die Firma Longvatrål AS aus dem nahen Ålesund, die 1962 mit der "Longva" den allerersten norwegischen Fabriktrawler überhaupt in Dienst gestellt hatte und damit einer der Vorreiter der Branche war. Auch die "Longva III" wurde als Fabrikschiff konzipiert. Auf Fischverarbeitungsanlagen der Lübecker Firma Rudolf Baa-der wird der gefangene Fisch filetiert und danach tiefgefroren.

Die norwegische Firma setzte ihr neues Schiff im Pazifik ein, unter anderem zum Hoki¹-Fang in neuseeländischen Gewässern. Am 26. Februar 1994 kam es dabei zu einem Zwischenfall, bei dem die "Longva III" in Brand geriet.

¹ Der Hoki (*Macrurus novaezelandiae*) ist eine pazifische Seehecht-Art.

Daten und Fakten der ATLANTIC PEACE	
Land:	Norwegen / Neuseeland / Deutschland / Niederlande / Südafrika
Schiffstyp:	Hecktrawler / Fabrikschiff
Bauwerft:	Sterkoder-Werft, Kristiansund, Norwegen
Baunummer:	115
Stapellauf:	1987
Namen:	1987 Longva III 1995 Kermadec 1998 ATLANTIC PEACE 2014 Harvest Atlantic Peace
Eigner:	1987 Longvatrål AS, Ålesund, Norwegen 1995 Simunovich Fisheries, Auckland, Neuseeland 1998 Ocean Food, Bremerhaven, Deutschland 2009 Parlevliet & van der Plas, Valkenburg, Niederlande 2014 Sea Harvest, Saldanha Bay, Südafrika
Besatzung:	22-28 Mann
Verbleib:	Im Dienst
Technische Daten	
Vermessung:	1597 BRZ
Länge:	57,05 m
Breite:	13,02 m
Tiefgang:	4,98 m
Antrieb:	Dieselmotor mit 3.300 PS
Geschwindigkeit:	15 kn max.

Die aus Norwegern und Neuseeländern bestehende 28-köpfige Besatzung konnte das Feuer durch Schließen von Schotten zwar auf einen Bereich des Schiffs beschränken, musste die "Longva III" aber trotzdem 35 Seemeilen vor Taiaroa Head verlassen und in die Rettungsinseln gehen. Glücklicherweise konnte der 14 Seemeilen entfernte neuseeländische Fischkutter "Sharron Jay" alarmiert werden, der dann die Schiffbrüchigen aufnahm und sicher in den Hafen von Oamaru brachte. Die immer noch brennende "Longva III" wurde später von einem Schlepper auf den Haken genommen und nach Port Chalmers eingeschleppt. Erst dort konnte das Feuer gelöscht werden. Der Trawler wurde später in Lyttelton, Neuseeland, repariert.

Möglicherweise bewegte dieser Vorfall die norwegischen Eigner dazu, das Schiff bald darauf zu verkaufen. Jedenfalls übernahm die neuseeländische Firma Simunovich Fisheries im Juli 1995 den Trawler und nannte ihn in "Kermadec" um. So richtig glücklich scheinen die Neuseeländer mit ihrem Erwerb nicht geworden zu sein, denn bereits 1998 wurde die "Kermadec" wieder verkauft. Simunovich Fisheries verkaufte im Übrigen wenige Jahre später auch seine restliche Fischereiflotte.

Erwerber der "Kermadec" war die Fa. Ocean Foods aus Bremerhaven, die 1997 von vier deutschen Fischereikapitänen gegründet worden war, darunter Klaus Hartmann, der die Geschäftsführung und auch häufig die Schiffsführung übernahm. Der Trawler wurde für zwei Millionen DM modernisiert, im Februar 1998 in ATLANTIC PEACE umbenannt und erhielt die deutsche Fischerei-Registrierungsnummer BX 786. Die Bremerhavener setzten ihren Neuerwerb in der Nordsee, der Barentssee sowie rund um Island, Grönland, Neufundland sowie die Färöer ein. Gefangen wurden zunächst vorwiegend Kabeljau, Seelachs, Schellfisch und Rotbarsch, später verstärkt auch Heilbutt.

Im Februar 2009 wurde der Trawler an die niederländische Firma Parlevliet & Van der Plas verkauft. Damit war der letzte deutsche Hochseetrawler in ausländische Hände übergegangen. Die Niederländer behielten allerdings die deutsche Registrierung bei, um Deutschland zugeordnete Fischfang-Quoten der Europäischen Union nutzen zu können. Betreiber war nun die Warnemünder Hochseefischerei GmbH, das deutsche Tochterunternehmen von Parlevliet & Van der Plas. An den Fanggebieten änderte sich nicht.



Die ATLANTIC PEACE BX 786 macht einen guten Fang (Foto / Copyright Oliver Klemm).

Im Juli 2014 wechselte die ATLANTIC PEACE erneut den Besitzer, um im Rahmen der von der EU vorgegebenen Kapazitäts- und Fanggrenzen zu bleiben. Erwerber war die Firma Sea Harvest mit Sitz in Saldanha Bay an der Westküste Südafrikas. Der Trawler erreichte seinen neuen Heimathafen am 21. August 2014 und erhielt nun den Namen "Harvest Atlantic Peace". Das Schiff wird seitdem in der Region um das Kap der Guten Hoffnung in der Fischerei auf den Kap-Seehecht (*Merluccius capensis*) eingesetzt.

Literaturempfehlung

Maria Olsen: *Images of Fishermen: the North Atlantic*, GlobalOne Press Ltd., Aberdeen, UK, 2006. Die Fotografin Maria Olsen hat einen beeindruckenden Bildband über die Seefischerei im Nordatlantik geschaffen, dessen Schwerpunkt die Menschen an Bord sind.